

## **Keine Leistungsreduzierung in der Schulsozialarbeit**

Das Erfolgsmodell Schulsozialarbeit gibt es nunmehr seit 38 Jahren in Wiesbaden. In dieser Zeit sind die Schulsozialarbeit und die Betreuenden Grundschulen als bundesweit anerkanntes Erfolgsmodell einer schlüssigen Jugendhilfestrategie erheblich ausgebaut worden.

Zuletzt zum Schuljahr 2015/2016 hat die die Stadtverordnetenversammlung am 26.03.2015 die Erweiterung der Angebote durch den bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen beschlossen. Neben den 15 Betreuenden Grundschulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen erreicht die Schulsozialarbeit ab Jahrgang 5 nahezu alle Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen, alle Förderschülerinnen und –schüler für Lernhilfe sowie ca. 500 Schülerinnen und Schüler im Berufsvorbereitungssystem an den beruflichen Schulen.

Es ist mehr als bedauerlich, dass dieses fraktionsübergreifende Engagement wohl nur ein Schuljahr lang anhält, denn für die Haushaltsberatungen 2016/2017 sind nun Kürzungen von 8 Personalstellen in der Schulsozialarbeit sowie die Schließung einer Betreuenden Grundschule vorgesehen. Die Betreuende Grundschule an der Freiherr-vom-Stein-Schule soll zudem nicht mehr eingerichtet werden. Auch das Angebot „Schülerhilfe“ der Betreuenden Grundschule an der Riederbergschule soll ersatzlos eingestellt werden.

Ganz ohne Frage trifft dies gerade die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, die Leistungen der Schulsozialarbeit dringend benötigen.

Auch wenn aufgrund der „Schuldenbremse“ und der finanziellen Lage der Kommunen ein Sparen anscheinend unumgänglich ist, stellen sich für den Förderverein folgende Fragen:

1. Der hessische Innenminister drängt zwar auch bei der Stadt Wiesbaden auf Personalkosteneinsparungen, nimmt aber hier Stellenbesetzungen zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Kinderbetreuung ausdrücklich aus. Einen entsprechenden gesetzlichen Auftrag für die Leistungen der Schulsozialarbeit gibt es ebenfalls im Achten Buches des Sozialgesetzbuches.

Weshalb nimmt dann die Stadt Wiesbaden die Schulsozialarbeit und die Betreuenden Grundschulen nicht von den Kürzungen aus?

2. Wenn Kürzungen schon notwendig sind, warum erfolgen sie mit dem Rasenmäher und einer gleichmäßigen Quote für alle Bereiche einer Kommune?

Warum gibt es keine politische Schwerpunktsetzung zugunsten des sozialen Bereichs?

3. Schulsozialarbeit wurde und wird immer wieder als ein präventiv kostensparendes Instrument beschrieben:

- Schulsozialarbeit verhindert oder korrigiert Fehlentwicklungen und zeigt individuelle Problemlösungswege auf.
- Schulsozialarbeit eröffnet frühzeitig die Bereitstellung notwendiger Hilfen und reduziert damit insgesamt die Konflikt- und Gewaltpotentiale sowie die Verweigerungsformen in Schule, Familie, Freizeit und Stadtteil.
- Schulsozialarbeit erhöht die Chancen für das Erreichen eines Schulabschlusses und für den Einstieg in das Berufsleben mit einem Ausbildungsplatz.
- Schulsozialarbeit führt kurzfristig zur Ersparnis von Erziehungshilfekosten und reduziert mittelfristig soziale Folgekosten für die Stadtgesellschaft.
- Schulsozialarbeit ist als wirkungsvolles und kostengünstiges Jugendhilfeangebot stets mit Zustimmung aller Parteien im Stadtparlament eingerichtet und sukzessive ausgebaut worden.

Wo liegt also der Sparerfolg, wenn in der Schulsozialarbeit gekürzt wird und dadurch an anderer Stelle teure Heimunterbringungen und unnötige Schulplätze überwiegend in der Berufsvorbereitung erforderlich sind?

**Auf diesem Hintergrund sagen wir NEIN zur Leistungsreduzierung der Schulsozialarbeit in Wiesbaden und bitten Eltern mit Ihren Kindern, folgende Postkarte an Oberbürgermeister Sven Gerich und Bürgermeister und Sozialdezernent Arno Goßmann zu senden.**

Für den Förderverein der Schulsozialarbeit



Thomas Knierim, 1. Vorsitzende

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: 65\_\_ \_\_ Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Gerich,  
sehr geehrter Herr Goßmann.

Wir sagen NEIN zur Leistungsreduzierung in der  
Schulsozialarbeit und den Betreuenden Grund-  
schulen und fordern Sie auf, dafür zu sorgen,  
dass Schulsozialarbeit bedarfsgerecht erhalten  
bleibt und weiterhin ausgebaut wird.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Eltern)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Schüler/-in)



An  
Oberbürgermeister  
Sven Gerich und  
Bürgermeister und  
Sozialdezernent  
Arno Goßmann

Rathaus Wiesbaden  
Schlossplatz 6

65183 Wiesbaden